

MZ vom 01.04.2021

Gemeinsam üben - auf Distanz

MUSIKSCHULE Moderne Medien helfen, am Ball zu bleiben.
Doch die technischen Hürden sind nicht zu verachten.

ZUSAMMENGESTELLT VON SYLE HERMANN

Über 600 Kinder, Jugendliche und Erwachsene lernen an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Köthen ein Instrument, singen oder unterrichten dort. Im Frühjahr wird die Einrichtung auf eine harte Probe gestellt - und zeigt, dass sie Lösungen findet, trotzdem weiterzumachen.

Von jetzt auf gleich sind nicht nur Grund- und Sekundarschulen und die Gymnasien geschlossen worden, sondern auch die Musikschule. „Uns trifft das genauso hart“, betont deren Leiter Andreas Hardelt damals. „Wir haben uns sofort aufgestellt, als es hieß, die Schulen müssen schließen und überlegt, was wir tun können.“

Dass man die modernen Medien nutzen würde, um so gut es geht in Kontakt zu bleiben und Übungsdateien, ältere Mitschnitte, Notenblätter zu übermitteln, steht schnell fest; aber vielerorts fehlt schnelles Internet, um auf diese Weise arbeiten zu können. Das wird den Mitarbeiterin um Andreas Hardelt und auch den Schülern schnell bewusst. Und: Nicht jeder lässt sich zu Hause motivieren, dran zu bleiben und - wie sonst regelmäßig in der Musikschule - in den eigenen vier Wänden weiter zu



FOTOS: NICKLISCH, POLIZEI (1)

Unterricht auf Distanz: Geht, merken Andreas Hardelt und seine Kollegen.

üben. „Unheimlich viele Schüler vermissen das gemeinsame Üben“, weiß Andreas Hardelt, der im April erklärt: „Ich bin Optimist.“ Damals hofft er, dass man bald die ersten Schritte zurück zur Normalität unternehmen könne. Stattdessen muss die Musikschule - wie viele

andere Einrichtungen auch - noch immer mit den besonderen Herausforderungen der Virus-Pandemie zurechtkommen und Möglichkeiten finden und nutzen, die Begeisterung der Schüler für die Musik lebendig zu halten. Schwer, aber machbar ist das, wie sich zeigt.